



In Memoriam Prof. Dr. med. Ulrich R. Müller,
Bern

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Dr. Ulrich Müller, einem höchst angesehenen Allergologen und ehemaligen Chefarzt des Zieglerspitals in Bern. Ulrich Müller verstarb am 8. Oktober 2023 in Bern. Seine Arbeit zu Insektengiftallergien führte zur Entwicklung neuer Therapieansätze, verbesserter Diagnosemethoden und einer höheren Lebensqualität für unzählige Menschen mit Insektengiftallergien in der Schweiz und auch weit darüber hinaus. Sein Lebenswerk wird weiterhin Generationen von Allergie-betroffenen zugutekommen.

Ulrich Müller hat, kurz nach seinem Zwillingenbruder am 3. Dezember 1941, das Licht der Welt erblickt. Seine Kind-, Schul- und Jugendzeit verbrachte er in Bern, wo er an der Universität Bern sein Medizinstudium begann, ergänzt mit Auslandsemestern in Paris, Wien und London. Im Jahr 1969 lernte er Uta Gierok kennen, die er 1970 heiratete. Aus dieser glücklichen Ehe entsprossen die beiden Töchter Tina und Yvonne.

Seine Ausbildung zu Innerer Medizin absolvierte er im Inselspital, im Hammersmith Hospital in London, an der Universität Basel, und zuletzt im Zieglerspital, wo er bald Oberarzt wurde. Angeregt von seinem klinischen Lehrer R. Hoigné begann er sich für Allergien, zunächst Medikamentenallergien, dann mehr und mehr Insektenstichallergien zu interessieren. Im Kanton Bern, mit seinen vielen Imkern und Bienen, starben immer wieder Leute an akuten Insektengiftallergien, und es gab noch keine Therapie. Die Immuntherapie mit Ganzkörperextrakten der Bienen erwies sich als nutzlos, und neue Therapieformen waren nötig. Um diese zu erforschen und sein Wissen zu vertiefen trat Ueli 1979 zusammen mit der Familie eine 2-jährige Fellowship im «Allergy Research Laboratory», bei Dr. C. Arbesman/Dr. E. Middleton/Prof R.E. Reisman im Buffalo General Hospital, Buffalo, NY/USA, an. Dort lernte er biochemische Methoden kennen, um die allergenen Proteine der Giftextrakte zu identifizieren; man stellte die Immuntherapie auf gereinigten Gift-Proteine um, und plötzlich funktionierte sie. Tausende von allergischen Schocks und hunderte Todesfälle konnten vermieden werden.

Nach Bern zurückgekehrt, arbeitete er zunächst als Oberarzt auf der Medizinischen Abteilung im Zieglerspital und baute ein Allergielabor auf. Er promovierte zum Thema "Neue Therapieansätze bei allergischen Erkrankungen". 1981 wurde er zum Chefarzt der medizinischen Abteilung, Zieglerspital, ernannt, zunächst zusammen mit Prof. R. Hoigné und später mit Prof. K. Neftel. Ab Mitte 2000 bis Ende 2006 führte er die Medizinische Klinik des Zieglerspitals alleine.

Immuntherapien mit Bienengift- und Wespengift-Extrakten wurden sein Kerngebiet. Womit man behandelt, wie lange, was tun bei Kreuzreaktionen etc.: konkrete praktische Fragen zur Verbesserung der Lebenssituation der Patienten interessierten ihn. Das Allergielabor im Zieglerspital galt denn weltweit auch als kleines «Mekka» derjenigen, die sich mit diesem speziellen Gebiet befassten. Von ganz Bern, den angrenzenden Kantonen kamen die Patienten, und Wissenschaftler aus Europa, Russland und China arbeiten mit im «Allergielabor». Erster Höhepunkt seiner wissenschaftlichen Karriere war das Buch: Insektenstichallergie - Klinik, Diagnostik und Therapie, Stuttgart; New York. Fischer, 1988, das so erfolgreich war, dass es auf englisch übersetzt werden musste (1990).

Ueli Müller war für Jahrzehnte die Kapazität im Gebiet der Insektengiftallergien: er etablierte, wie man die Diagnose stellt, und wie man prophylaktisch und in akuten Situationen behandelt. Gab es ein Problem mit Insektenstichallergien in der Schweiz – hiess es «frag doch den `Bienli-Müller`» in Bern!

Dabei war seine fundierte klinische Ausbildung sehr vorteilhaft – denn es ging ja oft um den akuten anaphylaktischen Schock, die gefährlichste Form einer Allergie, die Ueli besser kannte als all anderen.

Ging man auf einen Kongress, war er auch oft präsent – er war bekannt als ausgezeichnete Redner und dozierte über Insektengiftallergien und Anaphylaxie. Dabei waren seine Vorträge klar, einfach, klinisch orientiert; man lernte viel von ihm, man konnte etwas mit nach Hause nehmen. Er wurde zum Mentor vieler angehenden Allergologen und prägte die nächste Generation von Allergologen. Auch das Ausland anerkannte seine Kompetenz und dass er viel zur Verbesserung des Faches «Allergologie» beitrug: so wurde ihm im Jahr 2001 der Titel ‚Doctor honoris causa‘ der Universität Breslau in Polen verliehen.

Prof. Müller war jahrelang ein leitendes Mitglied der EAACI Working Group on Insect Venom Hypersensitivity, er war auch ein Fellow der American Academy of Allergy, Asthma and Immunology und nicht zuletzt aktiv in der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SSAI): Er war ein sehr sprachgewandter Präsident der SSAI von 2005-2007 und stellte – zusammen mit seiner Familie – ein beträchtliches Vermögen für die Ulrich-Müller-Gierok Allergiestiftung zur Verfügung, die praktische allergologische Forschung in der Schweiz (2008-2018) erfolgreich unterstützte.

Zwar war die Allergologie der Mittelpunkt seines wissenschaftlichen Lebens, aber primär war Ueli Müller Arzt, leidenschaftlicher Arzt. Als exzellenter Kliniker und Chefarzt der Inneren Medizin war Ueli ständig im Ziegelspital präsent. Er hatte eine profunde klinische Kenntnis der gesamten inneren Medizin und galt als hervorragender klinischer Lehrmeister: Unter seiner Führung wurden weit über 100 Assistentinnen und Assistenten, wie auch Oberärztinnen und Oberärzte ausgebildet.

Ueli Müller – ein überragender Allergologe und exzellenter Kliniker! Was ihn aber am meisten heraus hob war seine menschliche Art: er blieb immer bescheiden, hilfsbereit, den Lernwilligen zugewandt und unterstützend. Faulheit und Schlampigkeit konnte er nicht vertragen – und das war gut so. Aufgrund seiner menschlichen Kompetenz wurden auch schwierige Umstellungen im Spital, die er als Chefarzt umsetzen musste, vom Aertzeteam stets mitgetragen. Man wusste, dass Ueli Müller, auch als Chefarzt, an den Nacht- und Wochenddiensten der Kaderärzte mitmachte, was recht unüblich war. Wie eine Kollegin mir einmal nach einem Vortrag von Ueli zuflüsterte: Ueli ist für sie der Inbegriff des (guten) Schweizers: verlässlich, integer, ehrlich, kompetent, unbestechlich! Dazu möchten wir noch dazufügen: mit einem aussergewöhnlichen Engagement für die Patienten!

Im Umgang war Ueli herzlich – ausser auf dem Fussballfeld, da war er ein bissiger Verteidiger. Man spürte stets seinen Humor, Offenheit und Grosszügigkeit; Seine Frau Uta und er waren grossartige Gastgeber für viele Berner, Schweizer und ausländische Gäste.

Nach der Pensionierung 2007 war er weiterhin aktiv, hat diverse Reviews und Arbeiten publiziert. Er kümmerte sich mehr um die Familie und hatte mit den Enkelinnen Amina und Smilla viel Freude.

Nach dem Tod seiner geliebten Frau Uta 2016 wurde es ruhiger um ihn. Er zog sich vermehrt zurück und verbrachte die letzten Jahre in seinem Haus in Wabern, wo er am Sonntag, den 8. Oktober 2023 gestorben ist.

Die Allergologen verlieren mit Ueli Müller einen herausragenden Wissenschaftler und Arzt, aber vor allem ein Vorbild an Kompetenz, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit. Ueli Müller war einmalig, wir werden ihn vermissen.

Arthur Helbling, Oliver Hausmann & Werner J Pichler,
auch im Namen der vielen Schüler von Ulrich Müller